



Medienentwicklungsplan für die Schulen der Stadt Haan

Meinungsaustausch zur Vollaussstattung am 10.02.2021

Teilnehmer: Vertreter aller Fraktionen im Rat der Stadt Haan, Schulleitungen, Eltern- und Schüler_innenvertretungen, Jugendparlament, Stadtverwaltung

Wortbeiträge Tendenz Pro Vollaussattung	Wortbeiträge Tendenz Contra Vollaussattung
Arbeit mit digitalen Endgeräten muss selbstverständlich sein beim Eintritt ins Berufsleben, 1:1-Ausstattung für die weiterführenden Schulen	Kostenfaktor (auch für Support)
Bildungsgerechtigkeit	Doppelte Ausstattung (für die Schule und für die private Nutzung). Es müsste sichergestellt sein, dass die Geräte für alle Nutzungen möglich sind.
Zukunftsorientierte Investition, Pandemie zeigt, wie wichtig es ist, dass alle SuS zu Hause gut ausgestattet sind. Klare Prioritätensetzung, Chancen-gleichheit	Sicherheitsproblem, Problem mit dem Support, wenn Geräte der Stadt Haan auch privat genutzt werden können (Herunterladen von Apps etc.). Ist seitens der IT nicht zu gewährleisten, daher müssen beide Nutzungen getrennt werden. Gefahr ist unübersehbar, schwere Konsequenzen falscher Nutzung sind möglich bis hin zu einem Schaden für das schulische Netz
Nachhaltiges und zukunftsorientiertes Denken: Medienkompetenz der SuS fördern, soziale Gerechtigkeit sicherstellen, Grundaussattung aller SuS an weiterführenden Schulen (ggfs. über Lernmittelfreiheit mit Elternbeiträgen)	Für Grundschulen reicht die 2:1-Ausstattung laut MEP auch nach Auffassung von Grundschulleitern.
Vollaussattung im Zeitrahmen des Medienentwicklungsplanes ist wünschenswert, möglicherweise sukzessive Vollaussattung Anmerkung hierzu: Ab Klasse 7 ist es spätestens erforderlich lt. Lehrplan, unbedingt für die Sek II. Alles, was in Schulen eingesetzt wird, muss auch prüfungsrelevant sein.	Private Nutzung dürfte unmöglich sein, ebenso die Anschaffung von Endgeräten ausschließlich für die private Nutzung Mitfinanzierung durch Eltern sollte bedacht werden.
Qualitätssiegel: nachhaltig qualitativ hochwertiger Unterricht, mindestens für die weiterführenden Schulen. Es sollte ein	Nachhaltige Nutzung muss sichergestellt sein (im Hinblick auf Zweit- und Drittgeräte zu Hause)

Dauerzustand sein, dass Lehrkräfte digitale Medien in den Unterricht ein-bauen. 85 % der SuS möchten eine Vollausrüstung.	
Verantwortung für das individuelle Gerät übernehmen und damit auch Hausaufgaben machen.	
Appell: Doppelnutzung für die Schule und für privat ermöglichen! Dazu gibt es auch Gegenmeinungen (aus Sicht von Grundschul-eltern, Einschränkungen/Regeln sind erwünscht).	
Appell: Kein Misstrauen gegenüber SuS Nutzungsbedingungen und Haftungsausschlüsse formulieren, damit können Problemstellungen entfallen.	
1:1-Ausrüstung für die weiterführenden Schulen, Schulgeräte sollten nicht unnötig beschränkt werden, Vertrauen gegenüber SuS	
Tabletnutzung für SuS sehr günstig, Switchen zwischen Anwendungen/Fächern ist möglich, Nutzung des Apple-Pens ist nur über ein Programm machbar. Das muss weiter möglich sein auch mit den Geräten der Stadt.	
Vollausrüstung unabdingbar bei einem Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren. Der Vergleich mit der jetzt guten Ausrüstung trägt nicht. Mitfinanzierung muss mitgedacht werden, weil einige Familien einen Beitrag leisten können.	
Konsens zeichnet sich ab hinsichtlich einer Vollausrüstung ab Klasse 7 (bzw. 5).	

Folgende weitere Herausforderungen wurden thematisiert:

- Support (First-Level, Second-Level)
- Schulbuchlizenzen: Müssen jedes Jahr erneuert werden (vgl. Diskussionspapier Seite 3)
- Anleitung/Betreuung der SuS bei der Nutzung (insbes. Grundschulbereich)